Goethe wird aktuell

Autor(en): **Gilsi, René**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 25

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Goethe wird aktuell

„Mir ist's wohl, dass ich ein Land kenne wie die Schweiz ist, — nun geh mir's wie's wolle, hab' doch immer da einen Zufluchtsort." (Goethe an Sophie la Roche, 1775)

Auf der Ueberfahrt über den Bodensee unterhielten wir uns angesichts unserer Schweizerberge, stark in unserer zürideutschen Muttersprache. Und da kam der Ausspruch «ich bi gsy» oder «mir sind gsy» recht oft vor. In der Nähe wurden wir durch einige Reisende belauscht und konnten dann deutlich hören, wie einer meinte: «Das ist eine merkwürdige Sprache, die diese Leute sprechen; man könnte beinahe glauben, es würde griechisch gesprochen, denn in dieser Sprache (oder in diesem Alphabet) kommt der Laut my, gsy, y, usw. usw. so oft vor»; worauf ein anderer meinte: «Nein, des soin Schwoizer. Wissen Sie, die sprechen halt net gut doitsch. I bi gsy, des soll auf gutdeutsch hoisse: I bi g'wäe!»

W.-Sch.